

Erfahrungsbericht eines Auslandssemesters in Liège

Ein Fernstudium kann mit der Dauer ein wenig einsam werden. Ein Auslandssemester hört sich dann nach einer erfreulichen Abwechslung an. Meine Lebensumstände lassen einen Ortswechsel zu, also habe ich mich an der Université de Liège beworben. Vorheriger Rechercheaufwand und Absprachen mit beiden Universitäten können zwar aufwendig werden, aber ich habe mich an keiner Stelle mit dem Organisationsaufwand allein gelassen gefühlt.

Unterkunft

Nach vielen Warnung vor der Abgelegenheit des Sart Tilman Campus bin ich in die Nähe des Stadtzentrums, in eines dieser typischen belgischen Häuser gezogen. Unterkünfte findet man am einfachsten über kotaliege.be. Vorbereiten sollte man sich vor allem darauf, dass sämtliche Vermieter*innen einen monatlichen Extrabetrag verlangen, wenn man keine 12 Monate dort wohnen möchte.

In Belgien (oder zumindest in Liège) ist es nicht üblich eine Waschmaschine im Haus zu haben. Falls man in einer WG mit Belgier*innen landet, ist es wahrscheinlich, dass diese über das Wochenende oder Ferien bei ihren Eltern sind.

wird von
Uni erstattet



Kosten

Unterkunft - 495 EUR
Monatskarte ü25 - 38,80 EUR
Waschsalon - 4,20 EUR / Wäsche
Restaurant - ca. 15-20 EUR / Hauptspeise
Second Hand Kleidung - 8 EUR / kg ✨



Liège



Liège bedeutet
übrigens korken

Liège hat bei mir und allen, mit denen ich gesprochen habe, gemischte Gefühle ausgelöst. Ich habe mit der Zeit gelernt, dass Liège erkundet werden will und mit der Zeit findet man auch die Orte, die Liège richtig schön machen. Damit das ein wenig schneller geht, kommt hier eine Liste meiner Lieblingsorte:

- La caférière (Cappuccino für 3,50 EUR)
- Les Cafés Meers (günstiger Kaffee direkt neben der Uni)
- Café Montjoie
- Grand Maison (Café)
- La Pâtisserie Vegan (vegane Bäckerei)
- Au Four et au Jardin (Bäckerei)
- KulturA. (vor allem Techno Partys)
- The Zone (Konzerte, Partys und anderes)
- Jacadi (Konzerte und andere Veranstaltungen)
- Le Pot au Lait (Bar)
- Le Saint Bar
- Casa Nicaragua (Bar)
- Mezcla Bar (Sonntags Vinyl DJs)
- La Cité Miroir (wechselnde Ausstellungen)
- Trinkhall Museum (Kunst von Menschen mit geistiger Behinderung)
- Librairie Entre-Temps (Buchladen)
- Cultivarium (Second Hand Bücher, Vinyl, Spiele usw.)
- Antidote (verkaufen u. a. Kunst lokaler Künstler*innen)
- Wattitude (für Mitbringsel an die Familie)
- Colruyt (Supermarkt mit günstigsten Preisen)
- Botanischer Garten + Café

Veranstaltungen findet man auf Instagram bei @whatsupliege oder man läuft durch die Stadt und hält Ausschau nach Plakaten. Keine Sorge also, falls Le Carré eure Stimmung nicht trifft. Man kann auch tausend andere Dinge machen.

Übrigens gibt es zum Beispiel in der Oper, Theater und Philharmonie Studierendenrabatte. (Ich war in einer Oper für 3 EUR!)



Universität und Kurse

Da ich an der Faculté des Lettres, et de la Philosophie war, fanden meine Kurse im Stadtzentrum statt. Das Anforderungsniveau in meinen Kursen war relativ unterschiedlich. Einige Kurse haben einiges gefordert, während andere leicht zu bestehen waren. Es ist üblich, dass sich die Prüfungsphase über einen ganzen Monat streckt und in einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zu erbringen sind.

Dadurch, dass mein Französisch nur einem A2 Niveau entspricht, war meine Kursauswahl deutlich eingeschränkt, aber es war nicht unmöglich anrechenbare Kurse zu finden. Trotzdem fand ich es im Endeffekt teilweise schade, welche Kurse ich dadurch nicht wahrnehmen konnte.

Das Unisportprogramm ist relativ groß, aber beinahe alle Kurse finden am Sart Tilman Campus statt zu dem man ca. 45-60 Minuten einplanen sollte. Oh und, der Filmclub der Uni bietet regelmäßig kostenlose Filmvorführungen an! Es gibt an der Uni auch einen wöchentlichen Französisch-Deutsch Sprachtisch.

Wenn ihr einen Französischkurs absolvieren wollt, solltet ihr diesen in euer Learning Agreement aufnehmen, da dieser sonst 120 EUR kostet.

Reisen durch Belgien Dinge, von denen ich mir wünsche, ich hätte sie anders gemacht

Durch Belgien zu reisen ist vor allem richtig günstig, wenn man unter 25 Jahre alt ist. Nicht selten konnten Freund*innen Zugtickets für 2,50 EUR kaufen. Viele Städte sind wirklich ganz schön anzusehen, aber nur nach Brüssel bin ich häufiger gefahren. Luxemburg erreicht man in ca. 3 Stunden. Und die Zugtickets nach London sind teilweise wirklich günstig. Es gibt auch eine Flixbusverbindung zwischen Brüssel und Paris. Außerdem liegt Maastrich nur eine kleine Fahrradtour an der Maas entfernt.

- Eine Marionettenvorstellung besucht.
- Ein wenig Wallonisch gelernt. Eine Minderheitensprache, die vor allem im wallonischen Teil Belgiens gesprochen wird.
- Kein Fahrrad ausgeliehen, weil die so schwer waren, dass ich die Brücken kaum hochgekommen bin.
- Mir einen Job gesucht. Wahrscheinlich eine super Möglichkeit häufiger Französisch zu sprechen, Menschen und Kultur kennenzulernen.
- Das Sommersemester gewählt.

Fazit

Insgesamt bin ich glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte ein Erasmussemester machen zu können. Und ich denke, wenn man keine unrealistischen Erwartungen an ein Auslandssemester hat, kann es eine bereichernde Erfahrung werden.